

Harald Derschka / Jürgen Klöckler (Hrsg.)

Der Bodensee

Natur und Geschichte aus 150 Perspektiven

Jubiläumsband des internationalen Vereins für Geschichte
des Bodensees und seiner Umgebung

1868–2018



Jan Thorbecke Verlag

VERLAGSGRUPPE PATMOS

**PATMOS
ESCHBACH
GRÜNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN**

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben

Für die Schwabenverlag AG ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns.
Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten

© 2018 Jan Thorbecke Verlag

ein Unternehmen der Verlagsgruppe Patmos

in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

www.thorbecke.de

Umschlagabbildungen: Bodenseevergissmeinnicht – Foto: Irene Strang; Wappenbuch – Berlin, Gsta PK VIII. HA, II 21; Appenzeller Bub – Foto: David Bruder; Steppenmöve – Foto: Stephan Trösch; Vereinsnadel des Bodensee-Geschichtsvereins – Foto: Harald Derschka; Umschlag Rückseite: Blaufelchen – Foto: Stefan Rohner; Zollschild – Foto: Sven Beham; Mittelalterliches Lastschiff – Foto: Manuela Schreiner.

Druck: Himmer GmbH Druckerei, Augsburg

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-7995-1724-9

INHALTSVERZEICHNIS

HARALD DERSCHKA / JÜRGEN KLÖCKLER VORWORT 13	HARALD DERSCHKA DER BODENSEERAUM ALS ZENTRUM EINER GROSSEN DIÖZESE Die Bischöfe von Konstanz 34
ANDREAS SCHWAB AUS DER VOGELPERSPEKTIVE Der Bodensee und seine Umgebung 15	SUSANNE HILZ-WAGNER FRÜHMITTELALTERLICHE BRAUKUNST AM BODENSEE Die Brauereien des St. Galler Klosterplans 36
OSKAR KELLER AUF JAHRMILLIONEN ALTEN ABLAGERUNGEN GEGRÜNDET Der Bodenseeraum als Molasse-Landschaft 18	FREDY MEYER EIN ADELSSPROSS VOM BODENSEE ALS OTTONISCHER REICHSBISCHOF UND HEILIGER Bischof Gebhard II. von Konstanz 38
JONAS BARANDUN SELTENE VÖGEL AM BODENSEE Der Abschuss zweier Großtrappen in Rorschach 20	JOHANNES WALDSCHÜTZ DIE KIRCHE VON ALLERHEILIGEN IN SCHAFFHAUSEN Die Grafen von Nellenburg bei Stockach als Klostergründer 40
ANDREAS SCHWAB EIN ABWECHSLUNGSREICHES RELIEF Drumlinlandschaften im Bodenseeraum 22	RALF KELLER DIE HEIDENHÖHLEN Künstliche Hohlräume am Bodensee 42
TONI BÜRGIN DER BEKANNTESTE FISCH DES BODENSEES Die Felchen 24	STEFAN MORENT GEISTLICHE MUSIK AM BODENSEE Eine hochmittelalterliche Gebhard-Sequenz aus Petershausen 44
MICHAEL ZEHETER EINE FANGTECHNIK VON DER JUNGSTEINZEIT BIS IN DIE GEGENWART Stellnetze im Bodensee 26	HARALD DERSCHKA DER KONSTANZER PFENNIG Eine Währung für den Bodenseeraum 46
JÜRGEN HALD EISEN VERÄNDERT DIE WELT Keltische Barrenfunde im westlichen Bodenseeraum 28	R. JOHANNA REGNATH SCHWEINEMAST IM WALD Der Landvogt von Oberschwaben regelt 1274 die Nutzung 48
HANSJÖRG BREM „ÜBERS WASSER GEHEN ...“ Die römische Rheinbrücke bei Stein am Rhein 30	STEFAN FREY DIE HERREN VON SCHELLENBERG Ein Adelsgeschlecht im Alpenrheintal und in Oberschwaben 50
JÖRG HEILIGMANN EIN ALAMANNE IN RÖMISCHEN DIENSTEN Ein spätantiker Grabfund aus Hilzingen im Hegau 32	

ALOIS NIEDERSTÄTTER DIE GRAFEN VON MONTFORT Das bedeutendste Hochadelsgeschlecht am Bodensee	52	ALOIS NIEDERSTÄTTER EIN OPFER DES APPENZELLERKRIEGES Die Burg Welsch Ramschwag im Walgau, Ruine seit 1405	70
ULRICH KNAPP DER REICHENAUER MARKUSSCHREIN Ein Meisterwerk der Goldschmiedekunst im Bodenseeraum um 1300	54	THOMAS MARTIN BUCK DAS KONSTANZER KONZIL UND SEINE ZENTRALE QUELLE Die Richental-Chronik	72
HEINER STAUDER LINDAUER STADTRECHT FÜR FELDKIRCH Zur Entstehung einer Stadtrechtsfamilie am Bodensee	56	SABINE STRUPP DER BODENSEE LOCKT HERBEI! Handwerker und Gewerbetreibende auf dem Konstanzer Konzil	74
FRANZ HOFMANN DER „LÄCHELNDE CHRISTUS“ VON ERMATINGEN Ein Sandsteinrelief als Zeugnis der Mystik am Bodensee	58	STEFAN SONDEREGGER RHEINTALER VIEH FÜR DIE STADT ST. GALLEN Eine Maßnahme zum Seuchenschutz von 1442	76
RALPH RÖBER MITTELALTERLICHE LASTSCHIFFE AUF DEM BODENSEE Die Immenstaader Lädine im Archäologischen Landesmuseum	60	CLAUDIA SUTTER ULRICH RÖSCH Ein Bäckersohn aus Wangen im Allgäu wird Fürstabt von St. Gallen	78
DOROTHEA WELTECKE JUDEN AM BODENSEE Ein Schuldbuch von 1372 als alltagsgeschichtliches Zeugnis	62	DORIS BENTELE-BAUMANN EINE KAUFMANNSFAMILIE WANDERT AUS Die Zollikofer zwischen Konstanz und St. Gallen	80
FRANZ HOFMANN DIE GRABPLATTEN DER REICHENAUER ÄBTE Steinerne Zeugnisse für die Spätzeit des Inselklosters	64	BERND KONRAD WER WAR CONRAT GRÜNEMBERG? Zur Identifikation des Konstanzer Wappenbuchautors und Jerusalem-pilgers	82
STEFAN SONDEREGGER REICHS- UND BODENSEESTÄDTE ALS FÖRDERER DES LANDES APPENZELL Zur Aufnahme der Appenzeller in ein Städtebündnis 1377	66	MICHAEL LOSSE „GOTTESBURGEN“ Wehrkirchen und Wehrkirchhöfe im westlichen Bodenseeraum	84
PETER NIEDERHÄUSER DIE GRABKAPELLE DER HERREN VON HOHENKLINGEN IM KLOSTER ST. GEORGEN Eine herausragende spätmittelalterliche Adelsgrablege im Bodenseeraum	68	PETER NIEDERHÄUSER DER SCHWEIZER- ODER SCHWABENKRIEG VON 1499 IM BODENSEERAUM Das Kupferstichpanorama eines Kölner Meisters	86
		MANFRED TSCHAIKNER FRÜHE HEXENVERFOLGUNGEN AM BODENSEE Schaden- und Abwehrzauber in Vorarlberg um 1500	88

MAGNUS RESSEL DER LINDAUER BOTE Eine verlässliche Verbindung vom Bodensee nach Mailand	90	PETER NIEDERHÄUSER DIE ADELSGESELLSCHAFT ZUM JÖRGENSCHILD Vom Bündnis gegen die Appenzeller zur regionalen Ordnungsmacht	110
REZIA KRAUER IM EINSATZ FÜR DIE REFORMATION ZWISCHEN MEMMINGEN UND ST. GALLEN Der Prediger Christoph Schappeler	92	ARTHUR BRUNHART DAS FASTENTUCH VON BENDERN Ein frühbarockes Meisterwerk in einer Dorfkirche in Liechtenstein	112
HEINER STAUDER NEUER GLAUBE, NEUE LEUTE, NEUE ZEITEN Lindau als Zentrum der Reformation im östlichen Bodenseeraum	94	DOROTHEE GUGGENHEIMER ZWISCHEN INVESTITION UND KONKURS Frühneuzeitliche Kreditbeziehungen rund um den Bodensee	114
NICOLE STADELMANN BUTTEREXPORT IN NOTZEITEN Wirtschaftlicher Austausch am Bodensee während der Reformation	96	FRANZ HOFMANN DIE „SCHWEDENKUGEL“ IM ÜBERLINGER MÜNSTER Eine Erinnerung an den Dreißigjährigen Krieg am Bodensee	116
CHRISTINE KRÄMER DER SPÄTBURGUNDER Die älteste rote Rebsorte am Bodensee	98	ELMAR L. KUHN SCHWEIZER EXIL WÄHREND DES DREISSIGJÄHRIGEN KRIEGES Graf Hugo von Montfort in Arbon	118
ERNST ZIEGLER DIE FAMILIE VON FELS Von Konstanz nach St. Gallen	100	ULRICH KNAPP FRÜHBAROCK AM BODENSEE Die Bildhauerwerkstatt Schenck	120
DAVID BRUDER EISHEILIGER OHNE EIS Die Münsterlinger Johannesbüste und die „Seegfrörne“	102	MARCEL MAYER EIN ST. GALLER DARLEHEN FÜR ISNY Schweizer Kapital nach dem Dreißigjährigen Krieg	122
STEFAN SONDEREGGER HANDEL ÜBER DEN BODENSEE Getreide für die Schweiz, Textilien für den Weltmarkt	104	ROMAN SIGG SALZHANDEL AM BODENSEE Eine lebensgefährliche Episode aus Stein am Rhein	124
JOSEF BRÜLISAUER DAS „STICHNÄPPERLI“ Ein verbrieftter Freitrunck beim Weintransport über den Bodensee	106	DANIEL VISCHER TECHNOLOGIETRANSFER IM 17. JAHRHUNDERT Kriegsschiffe aus Gottlieben für den Zürich- und den Genfersee	126
BIRGIT KATA MATTHÄUS HEUBEL Ein Allgäuer Baumeister des 16. Jahrhunderts im Thurgau und in St. Gallen	108		

FABIAN FROMMELT VADUZER MÜNZQUERLEN IM SPÄTEN 17. JAHRHUNDERT Zur Währungspolitik des Schwäbischen Kreises an seinem Südrand	128	WOLFGANG SCHEFFKNECHT SCHARFRICHTER AM BODENSEE Ein frühneuzeitliches Fachkräftenetzwerk	146
ULRICH KNAPP DIE PLANER DER KLÖSTER WEINGARTEN UND WEISSENAU Vorarlberger Baumeister im Bodenseeraum	130	JÜRGEN KLÖCKLER DER TORDEL IN BODMAN Ein Denkmal des Weinbaus am Bodensee	148
WOLFGANG KRAMER DAS JUNKERHAUS IN BÜSINGEN Zu den frühneuzeitlichen Anfängen einer staatsrechtlichen Besonderheit	132	ERNST ZIEGLER DIE ALTE KONSTANZER STRASSE Ein historischer Verkehrsweg durch den Thurgau nach St. Gallen	150
BIRGIT KATA DER KEMPTENER FÜRSTABT RUPERT Ein Freiherr von Bodman als Wegbereiter für das Fürstentum Liechtenstein	134	THOMAS KNUBBEN DER HEILZUBER DES FRANZ ANTON MESMER Medizin und Psychotherapie am Beginn der Moderne	152
WILDERICH GRAF VON UND ZU BODMAN DIE SPONSORENTAFEL AM KONSTANZER THEATER Eine Spur der Reichsritter aus dem Kanton Hegau, Allgäu und Bodensee	136	JÜRGEN HALD DAS PFERDEMASSENGRAB VON ORSINGEN Die Koalitionskriege am Bodensee	154
TONI BÜRGIN DER RIESENSALAMANDER VON ÖHNINGEN Ein Zeugnis der Erd- und der Wissensgeschichte	138	FABIO CRIVELLARI 1806 – GRENZEN IM FLUSS Konstanz zwischen Baden, Schweiz und Österreich	156
ELMAR L. KUHN DER BLICK DES PAPSTES AUF DEN BODENSEE Die Luzerner Nuntiatur im Streit zwischen schwäbischen Paulinern und ihrem Orden	140	THOMAS FUCHS EINE SALEMERIN IN HERISAU Zum Schicksal einer Kirchenglocke am Bodensee nach der Säkularisation	158
BERND WUNDER DER KAISER SUCHT BAUERN FÜR UNGARN Die Auswanderung vom Bodensee ins Donaubecken im 18. Jahrhundert	142	THOMAS MARTIN BUCK MUSEEN ENTSTEHEN AM BODENSEE Die erste Konzilsausstellung im Konstanzer Kaufhaus	160
DAVID BRUDER DIE KOMTUREI TOBEL Ein Bau von Johann Caspar Bagnato im Thurgau	144	TOBIAS ENGELSING DAS TÄGERMOOS Ein „Zweiherrenland“ im deutsch-schweizerischen Grenzgebiet	162
		ANDRES STEHLI EIN LINDAUER LÖSCHEIMER, DER GRENZEN ÜBERSCHRITT Der Großbrand in Heiden vom 7. September 1838	164

PETER EITEL WETTLAUF ZUM BODENSEE Eisenbahnpolitik im 19. Jahrhundert	166	MARCEL MAYER LEINWAND, BAUMWOLLE, STICKEREI Der Bodenseeraum als Textillandschaft	186
RÜDIGER SPECHT APOTHEKEN IM BODENSEERAUM Das Beispiel der Radolfzeller Stadtapotheke	168	URSULA ANNA STEINHAUSER TRAJEKTSCHIFFE AUF DEM BODENSEE Fähren für die Eisenbahn	188
HEINZ BOTHIEN DER EXILANTENVERLAG „BELLE-VUE BEI CONSTANZ“ Revolutionäre Literatur aus Kreuzlingen- Egelshofen	170	JÜRGEN KLÖCKLER SATZUNGSGEMÄSS NICHT VORGESEHEN Die Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung	190
DOMINIK GÜGEL „KEIN SEKT, KEINE REDEN, KEINE DAMEN ZUM FESTE!“ Die Offizier-Vereinigungen am Bodensee	172	THOMAS KNUBBEN DIE MATROSENANZÜGE DES WILHELM BLEYLE Ein Textilunternehmer aus Feldkirch	192
PETER EITEL SCHWEIZER KAPITAL ALS MOTOR DER INDUSTRIALISIERUNG OBERSCHWABENS Der Bodensee als Wirtschaftsraum im 19. Jahrhundert	174	JÜRGEN KLÖCKLER DIE FAMILIE LEINER Von St. Gallen nach Konstanz	194
MARTINA KROTH DAS HERBAR DES LUDWIG LEINER Die bedeutendste Dokumentation der Pflanzenwelt am Bodensee	176	JÜRGEN OELLERS DIE ANFÄNGE DER MUSEUMSLANDSCHAFT AM BODENSEE Die Sammlung des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung	196
DANIEL WILHELM GAS AUS KONSTANZ Grenzüberschreitende deutsch-schweizerische Versorgungsinfrastruktur	178	PETER NIEDERHÄUSER DIE EISENBAHNBRÜCKE ÜBER DEN HOCHRHEIN BEI HEMISHOFEN Ein technisches Denkmal auf der Strecke von Singen nach Winterthur	198
CHRISTINA EGLI EIN RING ALS BEWEIS? Das Ende der Mär um die Ringe Napoleons III. am Bodensee	180	WOLFGANG OSTENDORF DIE BODENSEE-FORSCHUNGEN DES GRAFEN EBERHARD VON ZEPPELIN Zur Entstehung der Limnologie am Bodensee	200
NINA SCHLÄFLI / URSULA ANNA STEINHAUSER GÜTERTRANSPORT AUF DEM DAMPSCHIFF „JURA“ Wiener Ware für Tägerwilen	182	CHRISTIAN FEURSTEIN GRENZÜBERSCHREITENDE MARKENGESCHICHTE AM BODENSEE Deutsche und schweizerische Industrieunternehmen in Vorarlberg	202
HARALD DERSCHKA PFINGSTMONTAG 1868 Die Gründung des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung	184		

GERT ZANG EINE NEUE VERBINDENDE ENTWICKLUNG AM BODENSEE Die grenzenlose Industrialisierung am Beispiel von Maggi 204	JOACHIM SCHUHMACHER ORGANISIERTER WASSERSPORT IM 20. JAHRHUNDERT Die Bodensee-Woche der Segler 224
DANIEL STUDER DER BRODERBRUNNEN IN ST. GALLEN Bodenseewasser für ein Kunstdenkmal der Ostschweiz 206	JÜRGEN OELLERS DIE „SCHWABENKINDER“ AUS VORARLBERG, TIROL UND DER OSTSCHWEIZ Saisonale Arbeitsmigration nach Oberschwaben 226
MARTIN REMPE „SCHWEIZER FELDMUSIK AUF REISEN“ Die Konstanzer Regimentsmusik unter Konstantin Handloser 208	WOLFGANG SCHEFFKNECHT AMBITIONIERTER MANNSCHAFTSSPORT VOR DEM ERSTEN WELTKRIEG Die Meisterschaft des Bodensee-Fußball-Verbandes 228
THOMAS HEPPELLE DIE „KLOSTERBIRNE VON SIPPLINGEN“ Eine historische Obstsorte vom Bodensee 210	THOMAS KNUBBEN DIE ERFOLGREICHSTE REBENZÜCHTUNG DER WELT Der Müller-Thurgau 230
MARCEL MAYER VEREINE RUND UM DEN BODENSEE Der Männerchor des Württemberger-Vereins aus St. Gallen 212	TOBIAS ENGELSING DAS ENDE DER IDYLLE AM BODENSEE Grenzschließung zwischen Konstanz und Kreuzlingen zu Beginn des Ersten Weltkriegs 232
BERND M. MAYER AMERIKA IN OBERSCHWABEN Ein Feldkircher Jesuitenpater entdeckt die „Taufurkunde“ des Kontinents auf Schloss Wolfegg 214	BERND M. MAYER DER ERSTE WELTKRIEG AUF SCHLOSS WOLFEGG Ein Schweizer Arzt leitet ein oberschwäbisches Kriegslazarett 234
NINA SCHLÄFLI DIE SOZIALISTISCHE BODENSEE-INTERNATIONALE Ein grenzüberschreitendes Bündnis sozial- demokratischer Parteien und Gewerkschaften 216	WERNER MATT KRIEGSINVALIDE IM ERSTEN WELTKRIEG Feldkirch und Dornbirn als Austauschorte verwundeter Soldaten 236
UTE HÜBNER HERMANN HESSE Seine Lebensepisode in Gaienhofen am Untersee 218	TOBIAS ENGELSING GROSSE UND KLEINE SCHMUGGLER AM BODENSEE Konstanz als Drehscheibe des Schleichhandels 238
NINA SCHLÄFLI BRÜCKEN ÜBER DEN HOCHRHEIN ALS VERKEHRSHINDERNISSE? Rheindampfer mit abklappbaren Kaminen auf dem Bodensee 220	KARL SCHWEIZER NACH DER MONARCHIE: DER TRAUM VOM SOZIALISMUS Die Novemberrevolution 1918/19 in Lindau 240
EVELINE DARGEL TOURISMUSWERBUNG AM BODENSEE Ein grenzüberschreitender Prospekt aus dem frühen 20. Jahrhundert 222	DAVID BRUDER DAS LINDAUERLI Eine Appenzeller Pfeife mit sprechendem Namen 242

PETER GEIGER NACHBARN, IM ZOLL VEREINT Liechtenstein, Österreich und die Schweiz	244	THOMAS FUCHS BEFRIEDIGUNG ÜBER DAS WERK „UNSERER BOMBER“ Die Zerstörung von Friedrichshafen aus der Sicht eines Briten in der Schweiz	266
PAUL VOGT FRÜHER ALPINISMUS IN LIECHTENSTEIN Die „Pfälzerhütte“ des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins	246	JÜRGEN OELLERS MIT DER KIPPLORE IN DIE FREIHEIT Der Bau des Überlinger KZ-Stollens	268
ARTHUR BRUNHART DER RHEIN BRICHT BEI SCHAAN DURCH DEN DAMM „Rheinnot“ im September 1927	248	LOTHAR BURCHARDT WIE DIE HIGH-TECH-INDUSTRIE NACH KONSTANZ KAM Standortvorteile trotz Randlage	270
TOBIAS ENGELSING „KLEIN-PARIS“ AM BODENSEE Prostitution in Konstanz	250	PETER GEIGER EINE RUSSISCHE MASCHINENPISTOLE IN LIECHTENSTEIN Das Kriegsende im östlichen Bodenseeraum	272
WERNER TRAPP NAHVERSORGUNG UND PROTEKTIONISMUS IN DER ZWISCHENKRIEGSZEIT Der Konstanzer Milchkrieg	252	HILDEGARD NAGLER NACHBARSCHAFTSHILFE NACH 1945 AM BODENSEE Deutsche Kinder in der Schweiz	274
JÜRGEN KLÖCKLER DIE NSDAP IN DER SCHWEIZ Zur Ausdehnung des Nationalsozialismus über den Bodensee hinaus	254	JÜRGEN KLÖCKLER SCHWÄBISCH-ALEMANNISCHE DEMOKRATIE ODER ALPINE UNION? Der Bodensee im Zentrum einer möglichen Neugliederung nach 1945	276
THOMAS FUCHS VORALPINES STRANDFEELING Freibäder im Appenzellerland	256	MANFRED BOSCH DAS BODENSEEBUCH Ein kulturelles Leitmedium	278
OSKAR KELLER DAS LANDSCHAFTLICHE ERBE DES GLETSCHERS Seen und Moore rund um den Bodensee	258	FABIO CRIVELLARI GEGEN DIE GRENZEN IN KOPF UND HERZ Der Kampf um den Südweststaat am Bodensee	280
JÖRG KRUMMENACHER LEBENSRETTET AM ALPENRHEIN Jüdische Flüchtlinge auf dem Weg in die Schweiz 1938	260	ALOIS NIEDERSTÄTTER EIN GESCHEITERTES GROSSPROJEKT Vorarlberg als Endstation einer europäischen Hauptwasserstraße	282
GERHARD KERSTING NATURSCHUTZ AM BODENSEE Das Eriskircher Ried, seit 1939 unter Schutz	262	MANFRED BOSCH DER BODENSEE-LITERATURPREIS Ein Seismograph der Bodanität aus Überlingen	284
ARNULF MOSER DER ZAUN ZWISCHEN KONSTANZ UND KREUZLINGEN Die Grenze im Zweiten Weltkrieg und danach	264		

HARALD HETZENAUER SAUBERES WASSER ALS SCHUTZGUT Die Internationale Gewässerschutzkommission für den Bodensee	286	JOHANNES MÜSKE DIE KONSTANZER SCHÄNZLEBRÜCKE Nach zwei Jahrzehnten mit Anschluss an die Schweiz	302
BEATE FALK FRÖHLICHES BRAUCHTUM MIT ERNSTEM HINTERGRUND Fasnacht am Bodensee	288	OLIVER TREVISIOL DIE EUREGIO-BODENSEE-DATENBANK Der Wegweiser durch die Literatur zum Bodensee	304
WOLFGANG OSTENDORP DIE REGULIERUNG UND SCHIFFBARMACHUNG DES BODENSEES Erfolgreicher Widerstand gegen den Machbarkeitswahn	290	MICHAEL DIENST / MARKUS GRABHER / MARKUS PEINTINGER / IRENE STRANG STRANDRASEN AM BODENSEE Eine charakteristische Pflanzengesellschaft und ihr Schutz	306
ULRIKE SIEGMUND DIE BODENSEEBIBLIOTHEK IM FLUSS Eine moderne Serviceeinrichtung und ein Wissensspeicher in Friedrichshafen	292	MARKUS RHOMBERG DIE INTERNATIONALE BODENSEE-HOCHSCHULE IBH 30 Hochschulen, vier Länder, ein Verbund	308
ANDREAS SCHWAB EINE NÜTZLICHE HINTERLASSENSCHAFT DES GLETSCHERS Kiesabbau im Bodenseeraum	294	WOLFGANG FIEDLER / HANS-GÜNTHER BAUER DER BODENSEE ALS WINTERQUARTIER FÜR WASSERVÖGEL Ergebnisse der jahrzehntelangen Bestandserfassung	310
KLAUS-DIETER SCHNELL DIE INTERNATIONALE BODENSEE-KONFERENZ Ein länderübergreifendes Instrument für politische Steuerung	296	PETER REY DIE SEEFÖRELLE Maßnahmen zur Rettung des Bodenseelachses	312
WOLFGANG OSTENDORP DER UMGANG MIT DEM BODENSEEUFER Aufschüttungen und Verbauungen am Untersee	298	ANDREAS SCHWAB WIE TIEF IST DER BODENSEE WIRKLICH? Neuvermessung und Kartographie eines Gewässers	314
ILSE FRIEDRICH DER ARBEITSKREIS „DENKMALPFLEGE AM BODENSEE“ Aktivitäten zum Schutz einer gefährdeten Kulturlandschaft	300	Autorenverzeichnis	316

VORWORT

Im Herbst 2018 feiert der Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung seinen einhundertfünfzigsten Geburtstag. Doch nicht nur sein beträchtliches Alter ist markant. Eine wesentliche Eigenart des internationalen Vereins besteht darin, dass bei seiner Gründung am 19. Oktober 1868 in Friedrichshafen keinerlei Bezug auf bestehende oder historische Grenzen genommen worden ist; vielmehr ist er bis heute der einzige konsequent staatenübergreifende landesgeschichtliche Verein in der Schweiz, in Liechtenstein, in Österreich und in Deutschland geblieben.

Vor exakt 150 Jahren setzte sich der Verein das Ziel, Geschichte und Natur des Bodensees „systematisch“ zu erforschen. Dieser große Anspruch ließ sich – nach einigen Anfangserfolgen – auf Dauer nicht aufrechterhalten, weil es zu viele mögliche Themen und Untersuchungsfelder gibt. Seit Jahrzehnten steht daher nicht mehr die Erforschung des Bodensees im Mittelpunkt des Vereinslebens, sondern die Zusammenführung und Vermittlung derjenigen Erkenntnisse, die in den Geschichts- und Naturwissenschaften fortlaufend neu gewonnen werden – einerseits durch Exkursionen und Vortragsveranstaltungen während des Vereinsjahrs, andererseits in den seit 1869 jährlich erscheinenden Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung. Der Verein vermag heute kein vollständiges Bild von (der) Geschichte und (der) Natur des Bodensees zu entwerfen; er liefert vielmehr kontinuierlich – in den Vereinsschriften wie in diesem Sammelband auch – viele bunte Mosaiksteine, von denen wir hoffen, dass sie sich zu stimmigen Mustern fügen.

Dieser Maßgabe entspricht der vorliegende Jubiläumsband in Aufbau und Inhalt: Es handelt sich um ein buntes Panorama des Bodenseeraums, dessen Geschichte und Natur unter 150 Blickwinkeln beleuchtet werden. Die Beiträge sind zumeist in den Bildungs- und Forschungseinrichtungen rund um den See – den Archiven, Bibliotheken, Museen, Universitäten und naturwissenschaftlichen Instituten am Bodensee und darüber hinaus – verfasst worden. Ihre Auswahl ist subjektiv, unvollständig und unausgewogen; sie bietet

keine systematische Beschreibung des Bodenseeraums, sondern lebendige Skizzen einiger charakteristischer Aspekte.

Der Vorstand des Bodensee-Geschichtsvereins hat im Vorfeld des Jubiläums beschlossen, anlässlich des nicht alltäglichen Geburtstags zwei Publikationen erscheinen zu lassen. Zum einen soll die Vereinsgeschichte der letzten 150 Jahre aus einem Guss, nämlich aus der Feder des Konstanzer Historikers Harald Derschka, dargestellt werden. Dieser Rückblick, der auch in Anhängen sämtliche Hauptversammlungen, die tragenden Vereinsfunktionäre, die Präsidenten und die Ehrenmitglieder dokumentiert, wird als komplettes Heft 136 (2018) der Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung im September 2018 in einem Umfang von rund 300 Seiten im Verlag Jan Thorbecke publiziert werden. Er soll die letzte Vereinsgeschichte von Claus Grimm, die in Heft 86 (1968) anlässlich des einhundertsten Geburtstags auf knapp 80 Druckseiten publiziert wurde, fortführen, ergänzen und erweitern.

Zum anderen fasste die Vorstandschaft den Beschluss, dass pünktlich zum Festakt, der am 21. Oktober 2018 im Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen abgehalten werden wird, ein Jubiläumsband vorliegen solle, um ihn den Vereinsmitgliedern zu präsentieren. Man könnte sozusagen vom Geburtstagsgeschenk des Vereins an seine Mitglieder sprechen. Mit der Herausgabe des Buches hat der Vorstand des Bodensee-Geschichtsvereins die beiden Vorstandsmitglieder Harald Derschka und den Konstanzer Stadtarchivar Jürgen Klöckler betraut, den Schriftleiter der Vereinsschriften. Die beiden Herausgeber des Jubiläumsbandes haben im Herbst 2016 ihre Arbeit aufgenommen und nach anderthalb Jahren abgeschlossen. Beider nachdrücklichster Dank gilt den 102 Autorinnen und Autoren der Beiträge, die engagiert und aus freien Stücken an dem Projekt mitgearbeitet haben, genauso wie dem Verlag Jan Thorbecke unter Verlagsleiter Jürgen Weis mit seinem gesamten Team, insbesondere Britta Kömen und Wolfgang Sailer.

Das vorliegende Buch ist nach einem einfachen Grundsatz aufgebaut: Anhand von 150 Objekten, Aspekten und Perspektiven, deren Anzahl nicht zufällig auf das erreichte Alter des Vereins Bezug nimmt, sollen Forscherinnen und Forscher aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Liechtenstein episodenhaft Natur und Geschichte des Bodensees lebendig erzählen und zwar in einer – wo immer möglich – grenzüberschreitenden Perspektive. Das Themenspektrum ist breit gefächert. Es werden Objekte aus Flora und Fauna präsentiert, die Archäologie ist genauso wie die Adels-, Stadt-, Kirchen-, Wirtschafts-, Sozial- und Zeitgeschichte vertreten, Literatur-, Kunst- und Kulturgeschichte kommen zum Zug, aber auch Geologie, Gewässerkunde, Umweltschutz und grenzüberschreitende Kooperationen dürfen nicht fehlen. Der rote Faden durch den Band ist weitgehend chronologisch gewoben – wo immer es sich angeboten hat. Das Inhaltsverzeichnis dient dazu, die 150 Beiträge schnell auffindbar zu machen; auf ein Register konnte daher verzichtet werden. Stattdessen beschließt ein Autorenverzeichnis den Band.

150 anschauliche Objekte im weitesten Sinn werden jeweils in einem unmittelbar nebenstehend abgedruckten Text erläutert, wobei seitens der Herausgeber bei den Erläuterungen auf einen gut lesbaren und verständlichen Stil geachtet wurde. Hingegen ließen sich Literaturangaben und Anmerkungen auf ein Mindestmaß reduzieren. Die Lektüre dieses Bandes zu Natur und Geschichte des Bodensees soll kurzweilig, informativ, anschaulich und vor allem unterhaltsam sein.

Vielleicht kann der Band auch dazu beitragen, neue Mitglieder für den Bodensee-Geschichtsverein zu gewinnen. Neuanmeldungen sind im Internet unter der Adresse <http://bodensee-geschichtsverein.eu> jederzeit möglich. Die Mitgliedschaft beinhaltet den kostenlosen Bezug der jährlich erscheinenden Hefte der Vereinschriften (<http://www.thorbecke.de/schriften-des-vereins-fuer-geschichte-des-bodensees-und-seiner-umgebung>).

Die Herausgeber hoffen, dass der Jubiläumsband nicht nur bei den Vereinsmitgliedern, sondern auch im gesamten Bodenseeraum (und womöglich auch darüber hinaus) gute und freundliche Aufnahme finden wird. Dem Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung wünschen wir im Jubiläumsjahr auch weiterhin gedeihliches Wirken im gesamten Bodenseeraum. Möge der internationale, in vier Staaten beheimatete Verein auch in Zukunft sein Möglichstes dazu beitragen, dass der Kultur- und Naturraum Bodensee – nach zwei verheerenden Weltkriegen samt hermetischen Grenzsicherungen und schwierigen Nachkriegsjahren – im 21. Jahrhundert wieder enger zusammenwachsen kann. Der Bodensee als zentral im Herzen Europas gelegenes Gewässer darf einen in rund zwei Jahrtausenden gewachsenen Kulturraum nicht trennen, sondern er soll über die Ufer hinaus verbinden.

Konstanz, im Februar 2018

HARALD DERSCHKA und JÜRGEN KLÖCKLER

AUS DER VOGELPERSPEKTIVE

Der Bodensee und seine Umgebung

Allein die Zahlen beeindrucken: Bei einer Länge von 63 Kilometern, gemessen von Bregenz nach Bodman, und einer Breite von 14 Kilometern zwischen Friedrichshafen und Romanshorn hat der Bodensee einen Umfang von 273 km und eine Gesamtfläche von 536 km². Bei einer mittleren Tiefe von 90 Metern ergibt dies ein Volumen von 48 km³ Wasser, was 48 Milliarden Kubikmetern entspricht. Die maximale Tiefe beträgt 251 Meter. Bei solchen Dimensionen ist eine Untergliederung naheliegend.

Die verschiedenen Seeteile

Zunächst wird zwischen Obersee und Untersee unterschieden. Beide sind über den Seerhein miteinander verbunden. Der nordwestliche Arm des Obersees heißt Überlinger See. Der Untersee mit einer Fläche von 63 km² ist durch die Insel Reichenau und mehrere Halbinseln stark gegliedert. Nördlich der Insel Reichenau befindet sich der Gnadensee, westlich der Insel, zwischen den Halbinseln Hori und Mettnau, befindet sich der Zeller See. Südlich der Reichenau erstreckt sich von Gottlieben bis Eschenz der Rheinsee.

Angrenzende Naturräume

Ein Blick auf die Karte macht die landschaftliche Struktur des Bodenseeraums deutlich. Der See selber füllt Teile eines großen, tief gelegenen Beckens aus, das sich in mehrere Richtungen fortsetzen lässt. Zu diesen Becken- und Tallandschaften gehören das Alpenrheintal im Südosten, das Schussenbecken und das Salemer Becken im Norden, das Überlinger Becken und der Hegau im Westen, der Bereich zwischen Stein am Rhein und Schaffhausen im Südwesten sowie das

Thurtal auf der Südseite des Sees. Einzelne Berge bzw. Höhenzüge überragen diese Becken- und Tallandschaft deutlich, so zum Beispiel der Seerücken, ein West-Ost verlaufender Höhenzug, der den Bodensee vom Thurtal trennt, der Ottebärg nördlich von Weinfelden und der Imebärg zwischen Frauenfeld und Weinfelden. Auf der deutschen Seite treten der Schiener Berg zwischen Stein am Rhein und Radolfzell, der Bodanrück zwischen Überlinger See und Untersee sowie der Gehrenberg nördlich von Markdorf deutlich hervor.

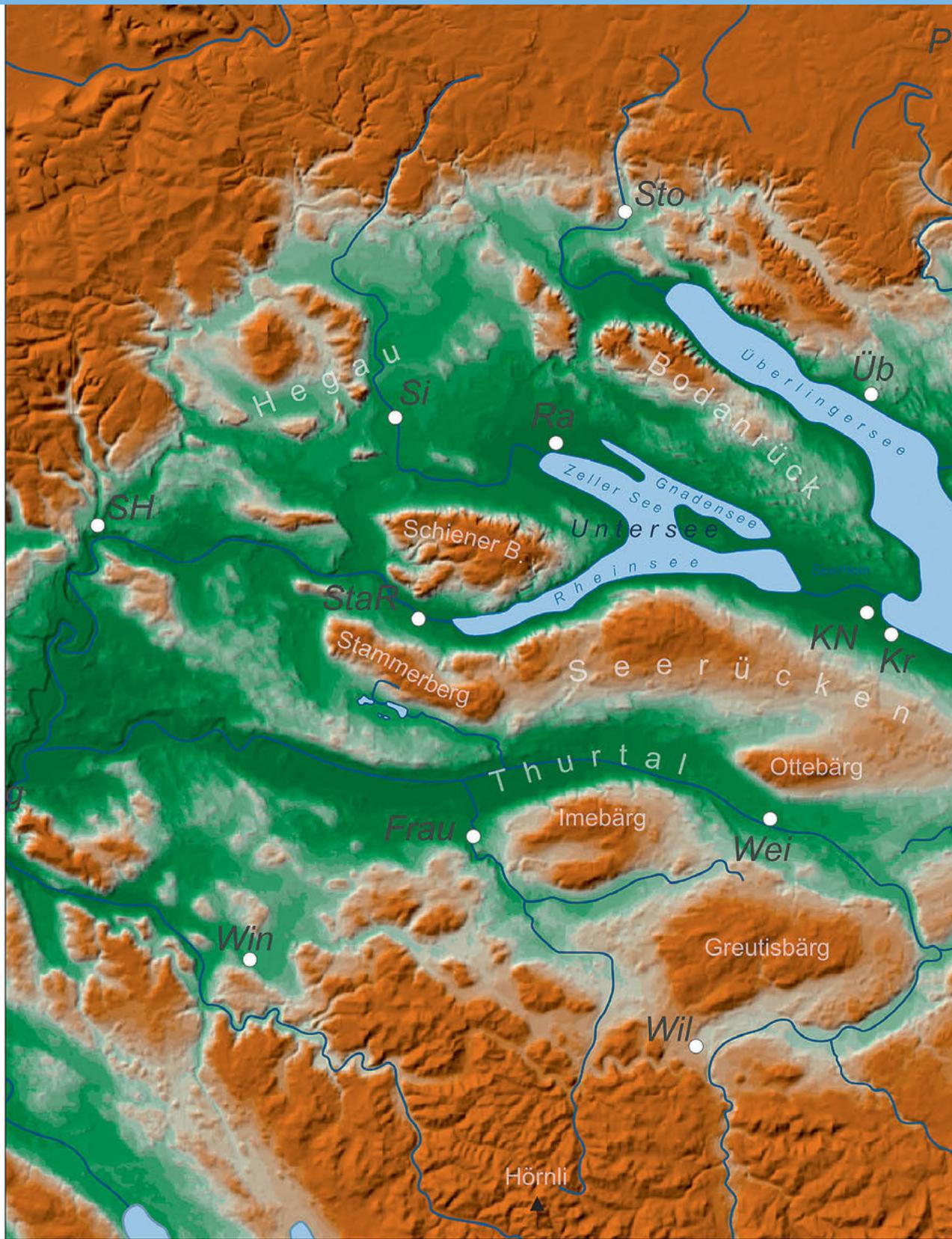
Nach Süden bzw. Südosten steigen die Höhen zunehmend an. Mit dem Hörnli-Bergland, den Kamm-landschaften zwischen St. Gallen und Appenzell sowie dem 1064 Meter hohen Pfänder umrahmen voralpine Höhenzüge das große Bodenseebecken. Sie gehen über in die ersten alpinen Gebirgsgruppen des Alpsteins mit dem 2502 Meter hohen Säntis und des Bregenzerwaldgebirges. Der im westlichen Teil des Bodenseeraums liegende Hegau ist durch seine zahlreichen Vulkanberge landschaftlich besonders reizvoll. Gleiches gilt für die markanten Hügellandschaften, die den See umgeben.¹

Die genannten Naturräume weisen ein größtenteils zum See hin ausgerichtetes Gewässernetz mit dem Alpenrhein als Hauptzufluss auf. Prägend für die Region ist eine vielseitige Landnutzung mit einem Nebeneinander von Sonderkulturen, Ackerbau, Grünland- bzw. Viehwirtschaft und forstwirtschaftlicher Nutzung. Auch die Siedlungen spielen eine wichtige Rolle. Beeindruckend ist die große Zahl von Städten im Bodenseeraum – letztlich auch ein Hinweis auf seine reiche und wechselvolle Geschichte.²

ANDREAS SCHWAB

¹ Vgl. den Beitrag Schwab: Drumlinlandschaften am Bodensee in diesem Band auf S. 22 f.

² Die Bodensee-Daten: Internationale Gewässerschutzkommission für den Bodensee (2017): <http://www.igkb.org/der-bodensee/seedaten/> (Zugriff: 31. Dezember 2017). – Verschiedene topographische Karten aus Deutschland, der Schweiz und Österreich.



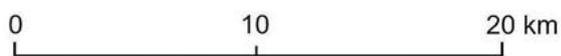
Bodensee und angrenzende Naturräume

Meereshöhe [m über NN]





Datenquelle: Digitale Höhendaten (SRTM), Bearbeitung und Kartographie: Schwab, 2017



AUF JAHRMILLIONEN ALTEN ABLAGERUNGEN GEGRÜNDET

Der Bodenseeraum als Molasse-Landschaft

Der Felsuntergrund des gesamten Bodensee-Beckens besteht aus Molasse-Gesteinen: Nagelfluh, Sandstein und Mergel. Die Gletscher der Eiszeiten haben den Fels vor allem im Seebereich in die Tiefe ausgeschürft. Rund um den Bodensee blieben Molasse-Höhenzüge erhalten, die heute das Umland um den See charakterisieren.

Nur an wenigen Stellen tritt nahe dem Bodensee der Felsuntergrund zu Tage. Es sind überwiegend Sandsteine und Mergel; nur am Pfänder oder am westlichen Rorschacherberg nach St. Gallen hinauf kommt auch Nagelfluh vor. Diese drei Gesteine sind charakteristisch für die Molasse, die das gesamte Mittelland zwischen Kalkalpen (Alpstein, Bregenzer Wald) im Süden und der ebenfalls überwiegend aus Kalkgestein

aufgebauten Alb im Norden erfüllen. Die Molasse-Gesteine entstanden aus Flussaufschüttungen der Urflüsse, die aus den frühen Alpen vor 30 bis 10 Millionen Jahren austraten. Es bildeten sich auf der Vorlandebene riesige Schuttfächer mit bis zu 100 Kilometern Breite – oder aber Deltas, während Zeiten der Meeresbedeckung. Alpennah wurden vor allem Geröllmassen abgesetzt, die später zu Nagelfluhen verfestigt wurden. Alpenfern sedimentierten überwiegend Sande und schlammige Tone, welche sich zu Sandsteinen oder Mergeln entwickelten.

Im Zuge der Platznahme der Alpenfrontgebirge vor etwa 10 Millionen Jahren wurde die alpennahe Molasse in Pakete zerlegt, die übereinander aufgeschoben wurden: Kronberg, Gäbris im Appenzellerland, Hoch-

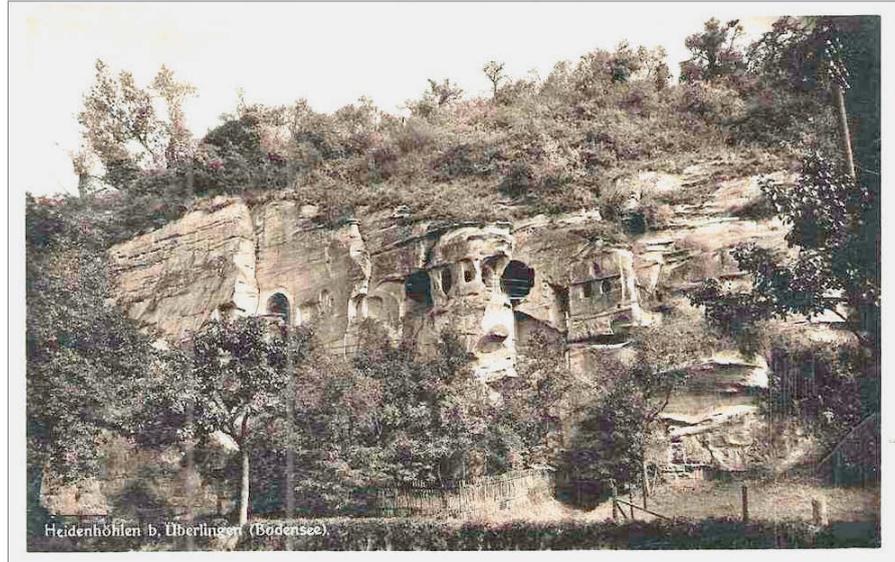


AUFSCHLUSS AN DER SITTER MIT HORIZONTAL LIEGENDEN MOLASSE-SCHICHTEN.

Die Nagelfluhen zeugen von einstigen Geröllschüttungen der Flüsse aus den Ur-Alpen heraus. Die eingeschalteten Sandsteine entstanden in ruhigen Flussbecken. – Foto: Oskar Keller

HISTORISCHES FOTO (UM 1940) DER „HEIDENLÖCHER“ BEI ÜBERLINGEN.

Die Höhlen wurden aus den horizontal geschichteten, weichen Sandsteinen des Molasse-Untergrundes herausgebrochen.



grat im südlichen Allgäu. Weiter nördlich kam es nur noch zum Aufbiegen gegen Südosten: Pfänder und Rorschacherberg. Dies ist an den südwärts aufsteigenden Schichten des Pfänders gut zu erkennen. Weiter nördlich wurde die Molasse nicht beeinträchtigt, die Schichten liegen horizontal, z. B. am Gehrenberg, Sipplingerberg, Schienerberg oder Seerücken. Die horizontale Lagerung ist im Gebiet der „Heidenhöhlen“ bei Überlingen klar zu beobachten.

In der Schlussphase der Alpenbildung wurde das Molasse-Vorland nicht nur verbogen, sondern als Ganzes emporgehoben, am Alpenrand um rund 1000 Meter, am Südfuß der Alb um 500 Meter. In dieses Hochland stieß in den Eiszeiten, beginnend vor rund zwei Millionen Jahren, jeweils der Rheingletscher vor, wobei er in der ausgedehntesten Eiszeit bis an die Donau und zur Alb vorrückte. In jeder dieser Vorland-Vergletscherungen schürften die Eisströme den Felsuntergrund immer weiter in die Tiefe, insbesondere im zentralen Gletscherbereich ausgehend vom Rheintal quer über das Vorland nach Nordwesten. So steht der Fels unter dem oberen Bodensee erst bei rund 150

Meter unter dem Meeresspiegel an. Aber selbst in dieser Tieflage besteht der Felsboden noch immer aus Molasse, denn ihre Mächtigkeit beträgt hier am Voralpenrand mehr als 4000 Meter. Die Überlaufschwelle des gesamten Beckens des Bodensees mit dem abfließenden Hochrhein ist der Rheinfall, wo der Fluss über widerstandsfähige Jurakalke hinunterstürzt.

Die Eiszeitgletscher haben aber nicht nur in die Tiefe erodiert, sondern auch vielfältige glaziale Sedimente abgelagert: ausgedehnte Moränendecken, kuppige Wallmoränenzüge, Seesedimente in Becken sowie Schotterfelder der Schmelzwasserströme. Wie eine vielfach durchlöchernte Hülle überziehen diese Ablagerungen weite Teile des Bodensee-Vorlandes, weshalb der Molasse-Felsuntergrund nur an wenigen Stellen direkt einsehbar ist.

Zusammenfassend erfüllt der Bodensee das zentrale Vorlandbecken. Rundum bilden Molasse-Höhenzüge, die über weite Strecken von einem Film glazialer Ablagerungen überdeckt sind, den Rahmen um den See.¹

OSKAR KELLER

¹ GEYER, Otto F./GWINNER, Manfred P.: Geologie von Baden-Württemberg, 4. Aufl. Stuttgart 1991. – HOFMANN, Franz: Die geologische Vorgeschichte der Bodenseelandschaft, in: Schrr VG Bodensee 99/100 (1981/82) S. 35–67. – KELLER, Oskar: Alpen, Rhein, Bodensee – eine Landschaftsgeschichte, Herisau 2013. – SCHREINER, Albert: Erläuterungen zur geologischen Karte des Landkreises Konstanz 1:50.000. Hg. Geologisches Landesamt Baden-Württemberg, Freiburg, 3. Aufl. 1992. – WYSS, Roland/HOFMANN, Franz: Molasse im Thurgau, in: Schläfli, August (Hg.): Geologie des Kantons Thurgau (Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft 55) Frauenfeld 1999, S. 27–37.